

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 108.

Sonnabend den 18. April.

1857.

Bekanntmachung.

Um die bisher vielfach wahrgenommenen, das Interesse der während der hiesigen Messen hier anwesenden fremden Geschäftstreibenden wesentlich berührenden Unzuträglichkeiten im Sortir- und Bestellgeschäft bei solchen Briefen und Sendungen, welche nicht mit vollständigen Adressen versehen sind, zu beseitigen, wird hiermit dringend darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn die Adressaten nicht vorziehen sollten, ihr Logis oder den Abgabeort für die Briefe u. vorher bei der Stadtpostexpedition allhier schriftlich anzuzeigen, ohne genaue Angabe der Wohnungen und Geschäftslocale (Etagen, Gewölbe, Stände, Buden), nach Straße und beziehentlich Nummer auf den Adressen, die rechtzeitige Bestellung nicht erfolgen kann und daher desfalls für die Empfänger entstehende Nachtheile der Postanstalt nicht zur Last zu legen sind.

Leipzig, den 15. April 1857.

Königliches Ober-Post-Amt.
Röntsch.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Obgleich der Verwaltungsrath die Einladung zu der bevorstehenden Generalversammlung bereits erlassen, und dabei den Antrag einer etwaigen Reduction des Capitals nicht mit auf die Tagesordnung gebracht hat, weshalb derselbe auch nicht zur Beschlussfassung gelangen kann, so gestatten wir uns doch nochmals darauf zurückzukommen, und zwar im Allgemeinen, weil die Sache in der Generalversammlung sicher wenigstens discutirt werden wird, und in's Besondere um dem Artikel in Nr. 105 d. Bl. entgegen zu treten. Der Einsender desselben geht von der Voraussetzung aus, daß der wirkliche Werth der Actien durch den Cours von 85 %, d. h. 35 Thlr. für eine Actie von 50 Thlr. repräsentirt werde, und eine in der angegebenen Art stattfindende Reduction den Preis deshalb sogleich auf 70 % stellen müßte. Die Erfahrung zeigt aber täglich, daß der augenblickliche Cours einer Actie sehr häufig ihrem wahren Werthe nicht entspricht, er ist entweder niedriger oder höher. Wir sind nun der Ueberzeugung, der Cours der Credit-Actien verdient ein weit besseres als 85 % zu sein, und beziehen uns deshalb auf die Dienstagsnotiz, welche bereits 88 % anzeigt; auch weisen wir darauf hin, daß der Verwaltungsrath einen Antrag wegen zu vertheilender Dividende auf die Tagesordnung der Generalversammlung gebracht hat. Wie könnte wohl von einer Dividendenzahlung die Rede sein, wenn die Anstalt, anstatt Gewinn gemacht zu haben, so bedeutende Verluste erlitten hätte, daß der Cours von 85 % den wahren Werth der Actien darstellte? Wir erblicken vielmehr den hauptsächlichsten Grund zu dem so niedrigen Stande in der Sorge um die Beschaffung der Gelder zu den weiteren Einzahlungen, in einer Zeit, wo von allen Seiten so gewaltige Anforderungen an den Geldmarkt gemacht werden, wie wohl noch nie; wo alle Zettelbanken ihren Notenumlauf (d. h. mit andern Worten ihre Geschäfte) thunlichst beschränken, um ihren Silberstock auf der normalen Höhe zu erhalten, so daß oft nur mit den größten Opfern bares Geld zu bekommen ist, wodurch gar Mancher gezwungen wird, seine Interims-Actien, sei es auch zu einem noch so niedrigen Cours, zu verkaufen, weil ihm unmöglich ist, das Geld zu einer etwa ausgeschriebenen Einzahlung aufzubringen; und wir glauben darum nicht zu irren, wenn wir von einer Reduction des Capitals ein Steigen erwarten; selbst wenn dies fürs erste nur insofern stattfindet, daß der gegenwärtige Cours von circa 88 bis 90 % derselbe bleibt, so würde dieser Verlust, der für 2 Interims-Actien ca. 22 Thlr. ausmacht, bei einem Umtausch gegen eine volleingezahlte Actie nur die Hälfte

betragen. Mehrere Creditvereine und Handelsgesellschaften haben bereits eine Reduction ihres Capitals eintreten lassen, und zwar keineswegs zum Schaden ihrer Actionäre; die des Leipziger Creditvereins würden nur gewinnen, wenn derselbe sich entschließt, diesen Beispielen zu folgen, falls ihm die bereits eingegangenen Verbindlichkeiten dies gestatten. Aber auch nur mit diesem Vorbehalt haben wir früher die Reduction befürwortet und thun dies noch heute, glauben auch nicht, daß die bisherigen Engagements der Anstalt 10 Millionen unbedingt beanspruchen. Ist das bis jetzt eingezahlte Capital noch nicht ausreichend, so genügt vielleicht eine weitere Million; nach geleisteter 6ten Einzahlung erhielt man dann für 5 Interims-Actien zu 60 Thlr. 3 volle à 100 Thlr. Die bevorstehende Generalversammlung wird, so hoffen wir, Klarheit über alle Verhältnisse der Anstalt verbreiten und somit auch über die Möglichkeit einer Reduction des Capitals; bis dahin aber gilt es gegen alle Manoeuvre der Baissiers auf der Hut zu sein, sollten sich dieselben auch noch so sehr den Anschein der Sorge für das Wohl der Actionäre geben, um uns damit zu locken, daß wir glauben sollen — u. s. w. —

Oeffentliche Gerichtsstellungen.

Freitag den 24. April 1857 findet laut Anschlags am Gerichtsbret vor dem hiesigen Bezirksgericht

1) Vormittags 8 Uhr

öffentliche Hauptverhandlung statt in Untersuchungssachen wider den Maurergesellen August Ferdinand Pölich von hier wegen Körperverletzung;

2) Nachmittags 4 Uhr

Verhandlung und Entscheidung über ein als Einspruch zu betrachtendes Rechtsmittel des Handarbeiters Carl August Köllerts von hier in der vor dem Gerichtsamte zu Taucha wegen Diebstahls wider denselben,

3) Nachmittags 5 Uhr

Verhandlung und Entscheidung über einen Einspruch des Schneidermeisters Franz Ludwig August Stämpfle in Brandis als Privatanklägers in der vor dem Gerichtsamte Brandis wider Johanne Sophie verehel. Jolich daselbst wegen Beleidigung anhängigen Untersuchung.